

Der erste Schulmeister von Oetlikon

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Badener Neujaersblätter**

Band (Jahr): **11 (1935)**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-320824>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der erste Schulmeister von Detlikon.

Sophie Haemmerli-Marti hat uns vor einem Jahre in launiger Weise von der Zeit erzählt, die sie als Zumpfer Lehreri in Detlikon erleben durfte. Unterdessen hat der Redaktor im Jahresbericht 1887/88 über das Lehrerseminar Bettingen einige Nachrichten über den ersten Schulmeister dieses winzigen Dörfchen gefunden, die Direktor F. Keller nach persönlichen Mitteilungen aufgezeichnet hat und die wir unsern Lesern nicht vorenthalten möchten.

Aspar Lang (1781—1842), der Sohn des ehemaligen Untervogts, eröffnete 1809 eine eigene Dorfschule, welche er in der Folge nach seinem Bilde gestaltete. Die Bauersame gab ihm und seinem Duzend Kinder der Reihe nach Herberge und lernte mit den Jungen. Lang war autodidaktischer Schreiner, Wagner, Küfer und Sägenfeiler, in der Landwirtschaft theoretisch und praktisch beschlagen und obendrein ein Schulmeister, der seine Sache aus dem Fundamente verstand, das Licht auch nicht unter dem Scheffel verbarg und jede Besoldungserhöhung über die anfänglichen 80 Franken hinaus sich des entschiedensten verbat. Winterschule, Sommerschule, Repetierschule, Nachtschule, Singschule — all das war zur Zeit des ersten Schulgesetzes in Detlikon zu haben und stand unter der strengen Leitung des Vogtssohnes, der mitunter handgreifliche Mittel anwendete, um die flatterhaften ABC-Schülerlein an die Bank zu heften. Rechnen, Messen und Singen waren seine Lieblingsfächer, wenngleich er auch der anderen keines vernachlässigte. Bis an den Lebensabend blieb der kinderlose Mann dem langen Zwilchrock, dem breitkrämpigen Wollhut und der Kindererziehung unentwegt treu und wich keinen Fuß breit weder zur Rechten noch zur Linken. Seine Mitbürger haben ihm bis auf den heutigen Tag achtungsvolle Liebe bewahrt; solange er das Schulszepter führte, ließ der Inspektor es nie an anerkennendem Lobe fehlen; als er eingesargt im Hause lag, ehrte die Regierung seine Verdienste durch Verleihung der silbernen Medaille.